



20. Jahrg./Nr. 6/368, Donnerstag, 01.11.2012, Oberscheidweiler

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 17.10.2012

Erhard Rosenbaum konnte zu Beginn der Sitzung den vollständig erschienenen Gemeinderat, Frau Bros von der VG und 7 interessierte Einwohner begrüßen. Folgende Tagesordnung wurde behandelt:

TOP 1: Abschluss des Jagdpachtvertrages 2013 - 2021

Nach Prüfung des in der Sitzung am 18.07.2012 beschlossenen Jagdpachtvertrages durch die zuständigen Behörde wurde der Vertrag den Bestimmungen entsprechend geändert und dem Gemeinderat vorgestellt.

Der Gemeinderat stimmte einstimmig zu, dass im Wege der freiwilligen Vergabe der Jagdpachtvertrag wie vorgestellt für den gemeinschaftlichen Jagdbezirk Oberscheidweiler durch den Jagdvorstand abgeschlossen wird.

TOP 2: Gründung einer kommunalen Energiegesellschaft im Landkreis Bernkastel-Wittlich

Im Rahmen einer Gemeinderatsbesprechung am 12.09.2012 hatte der Gemeinderat zu diesem Thema einen Beschluss gefasst. Dieser Beschluss (siehe Seite 2) wurde nunmehr in der öffentlichen Sitzung einstimmig bestätigt.

Beschluss des Ortsgemeinderates Oberscheidweiler

Die Ortsgemeinde Oberscheidweiler fördert die Nutzung der „Erneuerbaren Energien“ als Gesellschafter der „Windenergie Sammethöhe Planungsgesellschaft mbH“. In dieser Gesellschaft hat die AgRo § WEA Projekt GmbH die notwendigen Fachkenntnisse und stellt die erforderlichen Geldmittel für die Planung zur Verfügung. Die Ortsgemeinde verfügt über Potentialflächen zur Errichtung von Windkraftanlagen und bringt diese in die Gesellschaft ein. In einer späteren Betreiber-gesellschaft können sowohl Ortsgemeinde als auch Bürger Beteiligungsrechte erwerben und einen Großteil der Wertschöpfungseffekte in der Region halten. So verbleibt in diesem Modell das gesamte Gewerbesteueraufkommen vor Ort.

Die Ortsgemeinde Oberscheidweiler setzt sich darüber hinaus für eine Zusammenarbeit der „Windenergie Sammethöhe Planungsgesellschaft mbH“ mit der noch zu gründenden kreisweiten „kommunalen Energiegesellschaft“ ein. Ziel dieser Zusammenarbeit soll sein, durch gezielte Ergänzung der bereits bestehenden Gesellschafts- und Vertragsstrukturen, weitere Wertschöpfungseffekte (z. B. durch eine eigenständige Stromvermarktung) in der Region zu halten.

TOP 3: Einwohnerfragestunde

Ortsbürgermeister Rosenbaum beantwortete Fragen der anwesenden Einwohner.

TOP 4: Verschiedenes

a) Im Rahmen des „Heckenschnitt-Tages“ am 27.10.2012 soll auf dem Kinderspielplatz ein Baum gepflanzt werden. Der Gemeinderat sprach sich einstimmig für einen Walnussbaum aus. Zur Vorbereitung findet am Samstag, 20.10.2012, um 11:00 Uhr ein Ortstermin statt.

b) Der Plakatkasten der ehem. Pfadfinder an der Bushaltestelle ist defekt und wird abgebaut.

c) Im „Klääpchen“ (Flur 9) liegen noch alte Reifen, die entsorgt werden müssen. Erhard Rosenbaum macht den Besitzer ausfindig.

d) Auf „Wehrbach“ liegt seit langer Zeit Eichen-Wert-Holz. Unser Revierförster Franck Neygenfind klären, was damit geschieht.

e) Die Anschaffung einer Geschwindigkeitsmessanlage wurde bislang aus Kostengründen zurückgestellt. Bevor erneut über eine Anschaffung beraten wird, werden Erhard Rosenbaum und Franz-Josef Steilen ggf. nochmals eine Messung durchführen. Zudem wird geprüft, ob Fußgängerüberwege sinnvoll sind.

Es folgte eine nicht-öffentliche Sitzung.

Elmar Götten



Kees GmbH
Brunnenstraße 16
54533 Oberscheidweiler
Tel. 06574/9411-0
Fax 06574/9411-12

Niederlassung Freiburg
Rebenweg 3a,79114 Freiburg
Tel. 0761/4764097
Fax 0761/4764124

Kees

Das individuelle und schlüsselfertige Haus
Fenster • Türen • Alu-Sonderkonstruktionen

- **Beratung • Planung • Ausführung unter Berücksichtigung Ihrer Wünsche**
- **Komplette Abwicklung bis zur schlüsselfertigen Übergabe**
- **Haustüren • Wintergärten moderne Bauelemente aus Alu**
- **Fenster und Türen aus Alu, Holz/Alu, Holz, PVC**



„Et ass Kirmes um Dorf“

In früheren Zeiten war das Kirchweihfest, im Volksmund die Kirmes genannt, das größte Fest im Jahreslauf für die ganze Familie und den gesamten Verwandten- und Bekanntenkreis.

Die Kirchweih ist wie es der Name sagt das Namensfest des Heiligen, dem die Pfarr- oder Dorfkirche geweiht ist und wird immer am ersten Sonntag nach diesem Tag gefeiert. Der Stellenwert dieses Festes drückte sich auch dadurch aus, dass „Kirmesputz gehalten“ wurde. Es bedeutete, dass im Haus vom Keller bis zum Speicher eine „Generalreinigung“ angesagt war von allen Küchen-, Wohnzimmer- und Kleiderschränken.

Dafür sind oft Freundinnen und Verwandte aus den Nachbardörfern ein paar Tage vorher angereist, denn es waren auch noch die Vorbereitungen für das Kirmesessen und das Backen zu treffen.

Ich kann mich erinnern, dass ich mit meiner Oma nach Mückeln ging, um der „Käthen Kätt“ (*Katharina Steffes*) zur Vorbereitung der „Bartholomäus Kirmes“ zu helfen. Ich weiß von Familien, dass sogar die Balken unter dem Dach abgewaschen wurden. Die Männer hatten die Aufgabe Stallfenster zu reinigen und den Misthaufen vor dem Haus exakt herzurichten.

Jeder kannte die Kirmestage der ganzen Umgebung gleich ob man eine Einladung erwartete oder ob man nur zum Feiern oder Tanzen wollte.

Besonders in den Nachkriegsjahren freuten die Leute sich wochenlang weil meistens ein außerordentlich gutes Essen aufgetischt wurde und andere Festveranstaltungen äußerst selten waren. Markklößchensuppe, Rindfleisch mit Remouladensoße, dazu noch Schweinebraten mit Salzkartoffeln und Gemüse war so ein Kirmesessen und hinterher gab es Vanillepudding mit Himbeersaft.

War die Kirmes im Herbst oder Winter, der kalten Jahreszeit in der man schlachten konnte, gab es Schweinekotelett und vom selbst eingelegten Sauerkraut.

Zum Lob für die Köchin gab es den Ausspruch: *Et hott ma jeschmaackt wie ob Kirmesdaach (Es hat mir geschmeckt wie am Kirmestag).*

Dass die Kirmesbesuche meistens zu Fuß oder mit dem Fahrrad gemacht wurden, war eine Selbstverständlichkeit.

Morgens, wenn das Vieh versorgt war, machte man sich auf den Weg, da die Männer mit dem Hausherrn noch zum Kirmesfrüh-schoppen gingen, wo dann bereits die ersten Neuigkeiten ausgetauscht wurden. Man ging in der Regel pünktlich nach Hause, weil man die Köchin nicht verärgern wollte.

Es gab da die Redensart: *„Wer zo spiet kimmt, dä kreet en Wesch un de Teller! (Wer zu spät kommt, der bekommt anstatt etwas zu essen einen Strauß in den Teller!)*

Zum Nachmittagskaffee gab es „guten Kuchen“, im Gegensatz zu dem sonst üblichen Hefekuchen. Marmor- und Käsekuchen, Obsttorte mit reichlich eigener Sahne, und was nie fehlen durfte war „en Richtforten“, so wurde der „Frankfurter Kranz“ genannt, ein wohl schmeckender Buttercremekuchen.

Für die Kinder gab es einen „Minirummelplatz“, für den die beiden Familien Heinen aus Gillenfeld und Olkenbach zuständig waren. Da waren Jakob und Sabine und ihr Sohn Schengel mit einer kleinen Schiffschaukel und ein paar Ponys, auf denen die Kinder für ein paar Groschen einige Runden reiten durften.

Christian aus Gillenfeld mit Tochter und Sohn Bubi hatten eine Schießbude, so wie einen Stand mit allerlei Spielsachen und Süßigkeiten. Das Kirmesgeld erhielten die Kinder von den Eltern, den Kirmesgästen insbesondere von „Paat und Goot“ das waren die Taufpaten.

Nach dem Abendessen ging es gut gesättigt und zufrieden, meistens noch bepackt mit einem Küchentuch voll Kirmeskuchen, das man mit einem Stock auf der Schulter trug wieder nach Hause und jeder freute sich schon auf den nächsten Kirmesbesuch.

Günter Schneider

Nachlese zum VII. Intern. Resäcker Boule Turnier

Am Sonntag den 07.10.2012 stand der Resäcker in Oberscheidweiler mal wieder ganz im Zeichen des Boulesports. Mit einer neuen Rekordbeteiligung von 45 Mannschaften traf sich die Boulesportverrückte Gemeinschaft zum 7. Mal in der Eifel zu einem schönen Turnier. Weil über dieses Turnier ja eigentlich schon alles im Volksfreund zu lesen war, möchten wir nun nicht nochmal über den Verlauf schreiben, zumal das vielleicht doch nicht so viele Leser von Owaschepa aktuell interessiert. Deshalb lassen wir hier nur eine Teilnehmerin an unserem Turnier zu Wort kommen:

„Hallo Ihr Lieben,

ich komme zwar erst heute (10.10.2012) dazu, Euch im Hinblick auf das Turnier vom vergangenen Sonntag eine Mail zu schreiben, aber vielleicht freut Euch ihr Inhalt ja jetzt auch noch.

Ich möchte Euch, auch im Namen meiner Mitspielerin Nora Salvadori, auf diesem Wege nochmals für das gelungene und schöne Turnier danken, und Euch mitteilen, dass es uns beiden sehr gut bei Euch gefallen hat.

Besonders positiv aufgefallen sind uns: Eine frühzeitige, gute Ausschilderung der Wegstrecke zu Eurem Spielgelände, die fürsorglich vorbereiteten/vorgehaltenen „Kringel-Dings“, die man am Sonntag für den Boden tatsächlich sehr gut gebrauchen konnte, ein gutes Essen/Trinken-Angebot und ein zügiger Turnierablauf, ohne ellenlanges Warten zwischen den einzelnen Spielrunden.



Über den Kartoffelsack haben wir uns beide gefreut, eine nette und nützliche Aufmerksamkeit, die man wunderbar in ein schmackhaftes Essen umwandeln kann, im Gegensatz zu sonstigen überflüssigen Steh-Rümchen und Häng-Hinchen, mit denen man manchmal beunglückt wird.



Das Ganze war wirklich eine runde Sache! Wir werden in jedem Fall gerne wieder zu Euch kommen.

Nebenbei: War dieses Turnier das Letzte für dieses Jahr bei Euch, oder habt Ihr ggf. vor, noch irgendein Winter-Turnier zu veranstalten? Ich denke mal, vermutlich eher nicht, weil Ihr das sonst ver-

gangenen Sonntag bestimmt schon mal angekündigt hättet, aber wer weiß ... Wie auch immer - es wäre nett, wenn Ihr mich über Euer nächstes Turnier - wann immer es auch sein mag - wieder per E-Mail informieren würdet.

*Herzliche Grüße in die Eifel senden Euch aus Koblenz
Christiana Hammes & Nora Salvadori (TuS Niederberg)*

...und wer noch mehr „Kritik“ über unsere bisherigen Turniere lesen möchte sollte einmal im Internet unter www.ahrthalbouler.de die Spielberichte lesen. Dieser Verein ist immer mit mind. 2 -4 Mannschaften bei unseren Turnieren vertreten – und alle sind begeisterte „Resäcker-Bouler“. Auf Grund der großen Nachfrage haben wir uns entschlossen am 16. Dezember, 2012 unser „Jahres-Abschluss-Turnier“ zu veranstalten – natürlich nur wenn nicht „meterhoch der Schnee liegt“ und genügend Anmeldungen vorliegen. Wer also mitmachen will – ist herzlich eingeladen – und sollte sich bis zum 10.12.2012 gemeldet haben.

Uschi Haamann für den Bouleclub Oberscheidweiler.eV.

Douglasienzweige kostenlos abzugeben

Sie eignen sich zum Abdecken von Beeten, aber auch zum Dekorieren und zum Anfertigen von Gestecken und Kränzen. So lange der Vorrat reicht nach alter Müllerweisheit: Wer zuerst kommt, mahlt zu erst.

Karl-Heinz Koll

Termin - Erinnerungen

Freitag, 02.11.2012 ab 19:00 Uhr

Kirmes im Bürgersaal

Sonntag, 04.11.2012 ab 14:00 Uhr

Dämmerstopp in der Brunnenstube

Freitag, 09.11.2012 ab 15:00 Uhr

Papier einsammeln für St. Martin

Samstag, 10.11.2012, 18:00 Uhr

St. Martin-Spiel in unserer Kirche

anschließend Martinszug zum Resäcker

Stefan
Schäfer Schreinerei
54533 Oberscheidweiler

- Innenausbau
- Möbel
- Treppen
- Pakett



Tel.: 0 26 74 / 91 09 95 Fax: 91 09 91



Herausgeber: Gemeinde Oberscheidweiler
Redaktion: Elmar Götten, Koblenzer Straße 9
54533 Oberscheidweiler

Telefon: 06574 8737
eMail: dorfzeitung@oberscheidweiler.de
Homepage: <http://www.oberscheidweiler.de>

nächster Erscheinungstermin: 23.11.2012
Abgabetermin für Beiträge: